



der FDP-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT REUTLINGEN

Reutlinger stehen zur FDP Neujahrsempfang von Fraktion und Partei im Domino-Haus so gut besucht wie nie

Der FDP-Kreisvorsitzenden Wibke Steinhilber fiel ein Stein vom Herzen, als sich beim Neujahrsempfang der Reutlinger Liberalen das Domino-Haus füllte wie nie. Sie wertete das als Zeichen dafür, dass die Reutlinger nach wie vor zu den Freien Demokraten als einer wichtigen politischen Kraft in Stadt, Kreis und Region stehen. Ortsvorsitzender Dr. Knut Hochleitner hatte den Empfang mit dem Lied „Die Gedanken sind frei“ ungewöhnlich eröffnet. Er betonte aber: "Nicht nur die Gedanken sind frei. Wir wollen die ganze Freiheit". Die FDP sei und bleibe die einzige Partei in Reutlingen, Baden-Württemberg und Deutschland, die von der Freiheit nicht lasse. Europa-Kandidat Dr. Bernd Leweke bekräftigte die Verbindung der Freiheit mit der Verantwortung. Fleiß dürfe nicht durch zu viel europäische und nationale Bürokratie gebremst werden. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck bezeichnete Reutlingen als eine „Stadt der Blockierer“. Die CDU blockiere die Schulentwicklung, die SPD blockiere die Verbesserung der Katharinenstraße. Freie Wähler blockierten die Neugestaltung des Post-Areals und die Grünen blockierten sowieso alles. „Alle miteinander gefährden sie damit unsere Zukunftsfähigkeit“, stellte Kluck fest. Zumal die Zahl derjenigen steige, die keine lebendige, attraktive Stadt haben wollten, sondern abends lieber die Bürgersteige hochklappten. Weil Verzögern und Vertagen laut Kluck niemanden voranbringt, plädierten der FDP-Bezirksvorsitzende Pascal Kober und der frühere Bundestagsvizepräsident Dr. Hermann Otto Solms dafür, dass die Liberalen nach vorne schauen und sich den Herausforderungen der außerparlamentarischen Opposition im Bund stellen.



Knut Hochleitner, Wibke Steinhilber, Andreas Glück MdL, Hermann Otto Solms, Pascal Kober und Hagen Kluck beim Neujahrsempfang.



Klimaschutz wird in Reutlingen seit langem großgeschrieben. Man gewinnt Energie aus Wasserkraft, durch Fotovoltaik, Holzhackschnitzel und Deponiegas. Und das heimische Handwerk ist topfit in Sachen Wärmedämmung.

Klimaschutz mit Maß

FDP-Stadträte mahnen sichere und auch bezahlbare Energie-Versorgung für alle an

Bei der Debatte des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Reutlingen haben die FDP-Stadträte eine sichere und für alle auch bezahlbare Energieversorgung angemahnt. Wer beim Klimaschutz immer mehr draufpacken wolle, dürfe nicht vergessen, dass viele Bürgerinnen und Bürger schon mit der „normalen“ Heizungssanierung an ihre finanziellen Grenzen kommen. „Wir brauchen Klimaschutz mit Maß und Ziel und sollten von utopischen Vorstellungen Abschied nehmen“, erklärte Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck. Die FDP stimmte der Einstellung eines Klimaschutzmanagers zu, dessen Stelle vom Bund bezuschusst wird. Reutlingen braucht im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeinsparung nach Meinung der FDP sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Man nutze in der Stadt vielfältige natürliche Energiequellen, arbeite mit Blockheizkraftwerken und verfüge und könne auf viele Handwerks- und Fachhandelsbetriebe zurückgreifen, die Spezialisten in Sachen Energieeffizienz seien. Statt den Menschen immer neue Vorschriften zu machen, solle die Politik lieber Eigeninitiative und Kreativität der Bürger bei der Bewältigung der Energiewende fördern. Haus- und Wohnungsbesitzer würden sonst sehr schnell finanziell überfordert und ein weiterer Anstieg der Mieten werde billigend in Kauf genommen. Dabei mache die FDP nicht mit.



Der Gemeinderat hat jetzt grünes Licht für den Bau eines Geschäftshauses auf dem Post-Areal an der Eberhardstraße gegeben.

Der Neuordnung näher

FDP stimmt für Bebauungsplan Postareal und Weiterführung des K8-Projekts

Weitere Verzögerungen bei der Realisierung der Bauvorhaben zwischen Katharinen- und Hofstattstraße und auf dem Postareal konnten jetzt abgewehrt werden. Mit den Stimmen der FDP beschloss der Gemeinderat die Fortführung des K8-Verfahrens und die Aufstellung des Bebauungsplans Eberhardstraße 4. Nach Auffassung der Liberalen kann man nicht auf der einen Seite den Kaufkraftabfluss in die Outlet-City Metzingen oder zum Breuningerland Sindelfingen lautstark beklagen, und gleichzeitig in Reutlingen Projekte zur Erhöhung der Innenstadt-Attraktivität verwerfen.

Bürgermeinung erwünscht

Liberaler weisen Kritik am Geschichtsverein wegen dessen K8-Stellungnahme zurück

Die FDP-Stadträte stehen voll und ganz zur Bürgerbeteiligung bei der Stadtplanung. „Auch wenn ein von uns befürwortetes Vorhaben von Bürgerinnen und Bürgern abgelehnt wird, ist uns deren Meinung wichtig“, betont der Fraktionsvorsitzende Hagen Kluck. Er weist auch die Kritik am Reutlinger Geschichtsverein wegen dessen Stellungnahme zum K8-Projekt zwischen Katharinen- und Hofstattstraße zurück. Es sei das gute Recht der Vereinsspitze sich hier auch kritisch zu Wort zu melden. „Wir wollen Bürgerbeteiligung nicht nur, wenn sie sich mit unserer Auffassung deckt“, sind sich die Rathaus-Liberalen einig. Der Geschichtsverein habe für die Fortführung der Planung sehr wertvolle Hinweise gegeben. Die FDP-Fraktion gehe davon aus, dass sich die Anregungen und Bedenken positiv auf das künftige Gesicht von Katharinen- und Hofstattstraße auswirken werde.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck, Prof. Dr. Willi Weiblen). Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.
www.fdp-fraktion-reutlingen.de

Lob für Bürger-Einsatz

Ortsverband und Fraktion schreiben den JULIUS-VOHRER-PREIS 2014 aus

Weil sich eine moderne und lebendige Gesellschaft durch Demokratie und Teilhabe, durch Mitdenken und Mitreden, durch Mitentscheidung und Mitarbeit auszeichnet, schreiben FDP-Ortsverband und Ratsfraktion auch 2014 den JULIUS-VOHRER-PREIS FÜR BÜRGERSCHAFTLICHEN EINSATZ aus. Die Liberalen erinnern damit an das vorbildliche Engagement ihres vor einem Jahr verstorbenen Stadt- und Kreisrates. Ausgezeichnet werden Personen, Projekte, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Der JULIUS-VOHRER-PREIS ist mit 1000 Euro dotiert und kann auch aufgeteilt werden. Bewerbungen oder Vorschläge sind schriftlich an die FDP-Gemeinderatsfraktion zu richten (zu Händen des Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen oder online an: hagen-kluck@gmx.de). Bewerbungsschluss ist der 30. April 2014. Über die Vergabe entscheiden der FDP-Ortsvorstand und die FDP-Stadträte zusammen mit Frau Regine Vohrer.

Feste gehören zur Altstadt

Freidemokraten erwarten Rücksichtnahme von den Bewohnern und den Feiernden

Gegenseitiges Verständnis wünschen sich die Liberalen von den Bewohnern und den Feiernden bei Festen in der Altstadt. „Das Stadtzentrum gehört allen Reutlingern“, ist die Auffassung von Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck und Prof. Dr. Willi Weiblen. Wer nur auf seine Ruhe bedacht sei, dürfe sich nicht in der Innenstadt niederlassen. Wer dort feiere, sei aber auch zur Rücksicht auf die Bewohner verpflichtet.



Die Reutlinger Innenstadt gehört allen. Deshalb müssen ihre Bewohner nach Auffassung der FDP auch Events wie den Schwörtag, das Stadtfest, die verkaufsoffenen Sonntage, die langen Einkaufsnächte, das KuRT-Festival, die Nachtschwärmer-Partys oder andere Events in der Altstadt ertragen.